

Gottlosen vmbkomen / wird man fro.

Durch den segen der Fromen wird ein Stad erhaben / Aber durch den mund der Gottlosen wird sie zu brochen.

(Schendet) Wer seinen Nehesten schendet / ist ein Narr / Aber ein verstendiger Man stilltets.

Ein Verleumbder verthet was er heimlich weis / Aber wer eins gestrewen hertzen ist / verbirget das selb.

Wo nicht Rat ist / Da gehet das Volck vnter / Wo aber viel Ratgeber sind da gehet es wol zu.

Sup. 6. Wer für einen andern Bürge wird / Der wird schaden haben / Wer aber sich für geloben hütet / ist sicher.

Ein holdselig Weib erhelet die Ehre / Aber die Tyrannen erhalten den reichthum.

(Tyrannen) Ein from Weib erhelet bey ehren / obs gleich nicht reich ist. Tyrannen trachten nach Gut vnd ehren keiner Ehre.

Ein barmherziger Man thut seinem Leibe guts / Aber ein Vnbarmherziger betrübet auch sein fleisch vnd blut.

Der Gottlosen erbeit wird feilen / Aber wer Gerechtigkeit seet / das ist gewis Gut.

Denn Gerechtigkeit fordert zum leben / Aber dem vbel nachiagen fordert zum tod.

Der HERR hat grewel an den verkerten Hertzen / Vnd wolgefallen an den Fromen.

Den Bösen hilfft nichts / wenn sie auch alle hende zusamen thetten / Aber der Gerechten same wird errettet werden.

Ein schön Weib on zucht / Ist wie ein Saw mit einem gülden Harband.

Der Gerechten wunsch mus doch wol geraten / Vnd der Gottlosen hoffen wird vnglück.

Einer teilet aus / vnd hat jmer mehr / Ein ander karget / da er nicht sol / vnd wird doch ermer.

Die Seele die da reichlich segenet / wird fett / Vnd wer truncken macht der wird auch truncken werden.

(Truncken) Das ist / Wer reichlich gibt / dem wird reichlich wider gegeben.

Wer Korn inhelt / dem fluchen die Leute / Aber segen kompt vber den / so es verkenufft.

Wer

Wer da Guts sucht / dem widerferet guts / Wer aber nach Vnglück ringet / dem wirds begeben.

Wer sich auff sein Reichthum verlesst / Der wird vntergehen / Aber die Gerechten werden grunen wie ein blat.

Wer sein eigen Haus betrübt / der wird Wind zu ertheil haben / Vnd ein Narr mus ein Knecht des Weisen sein.

(Wind) Friede neeret. Vnselnde verzeret.

Die frucht des Gerechten ist ein bawm des lebens / Vnd ein Weiser nimpt sich der Leute hertzlich an.

(Bawm) Was die Gerechten thun / das kompt jederman zu gut.

So der Gerecht auff Erden leiden mus / Wie viel mehr der Gottlos vnd Sünder?

XII.



Wer sich gern lesst straffen / der wird klug werden / Wer aber vngestraft sein wil / Der bleibt ein Narr.

1. Pet. 4. (Gerecht) So die Fromen / so alles gutes anders thun / vnd Gott gefallen / dens noch viel geplagt werden / Wie wils den Gottlosen gehen?

Wer From ist / der bekompt trost vom HERRN / Aber ein Ruchloser verdampft sich selbs.

Ein Gottlos wesen fordert den Menschen nicht / Aber die wurzel der Gerechten wird bleiben.

Infr. 14. b. Heuslich.

Ein vleissig Weib ist ein krone ihres Mannes / Aber ein vnuleissige / ist ein Eiter in seinem gebeine.

c. Vnheuslich / Die sich nichts annimpt / als were sie ein Gast im hause.

Was die Gerechten raten / das ist gewis ding / Aber was die Gottlosen raten / das treuget.

Der Gottlosen predigt richten Blut uergiesen an / Aber der Fromen mund errettet.

Die Gottlosen werden vmbgestürzt vnd nicht mehr sein / Aber das haus der Gerechten bleibt stehen.

Eins weisen Mans rat wird gelobt / Aber die tücken werden zu schanden.

Vincit veritas.

Wer gering ist / vnd wartet des seinen / Der ist besser / Denn der gross sein wil / dem des brots mangelt.

Der Gerechte erbarmet sich seines viehs / Aber das hertz der Gottlosen ist vnarmherzig.

d. Setzen acker) Wer des seinen wartet / in seinem beruf oder stande. Sonst heisst es 14 handwerk / 15. vnglück.

Wer seinen acker bawet / der wird Brots die fülle haben / Wer aber

Kei iij vnnöti